

Auf einen Blick

Schulentlassene ohne Hauptschulabschluss

Im Jahr 2004 gingen 8 776 Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen aus dem Schulsystem, ohne den Hauptschulabschluss erreicht zu haben. Da die Gründe für den Schulabbruch statistisch nicht erfasst werden, können dazu keine Angaben gemacht werden. Damals stellten diese Jugendlichen noch fast ein Zehntel der gleichaltrigen Bevölkerung (9,5 %) im Land.

Auf Bundesebene zählten in jenem Jahr insgesamt 82 621 Schulabgängerinnen und Schulabgänger zu dieser Gruppe, ihr Anteil an der gleichaltrigen Gesamtbevölkerung lag jedoch mit 8,6 % ein wenig niedriger. Am stärksten ausgeprägt war die Problematik damals in Sachsen-Anhalt mit einem Anteil von 13,9 %, gefolgt von Bremen, Hamburg und Berlin mit jeweils über 11 %. Die niedrigsten Quoten wiesen Nordrhein-Westfalen mit 7,0 % und Baden-Württemberg mit 7,3 % auf.

Seither hat sich viel getan. In den vergangenen acht Jahren sank die Zahl der sogenannten Schulabbrecherinnen und Schulabbrecher bundesweit kontinuierlich und hat sich in Niedersachsen zum Jahr 2012 fast halbiert (-45,6 %). Im Jahr 2012 verließen in Niedersachsen nur noch 4 773 Jugendliche die Schule ohne den Hauptschul-

abschluss. Dies entsprach 5,4 % der gleichaltrigen Bevölkerung im Land.

Auf Bundesebene gab es 2012 noch 47 584 Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss. Der Rückgang fiel hier mit 42,4 % zum Jahr 2004 etwas geringer aus und auch die Quote lag mit 5,9 % leicht über dem Niedersachsenwert. In fast allen Ländern des Bundes konnte erreicht werden, dass mehr Jugendliche ihre Schullaufbahn zumindest mit einem Hauptschulabschluss abschließen konnten.

Eine Ausnahme stellt Mecklenburg-Vorpommern dar. Dort startete man 2004 mit einer Quote von 9,5 %, betroffen waren 2 453 Jugendliche. Im Jahr 2012 war die absolute Zahl der betroffenen Schülerinnen und Schüler zwar auf 1 266 Personen gesunken, die Quote lag jedoch trotz Rückgängen zu den Vorjahren immer noch bei 11,9 %. Die niedrigsten Quoten erreichten 2012 Bayern mit 4,8 %, Baden-Württemberg mit 5,1 % sowie das Saarland mit 5,2 %.

Nähere Informationen zu diesem Thema in den Statistischen Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz, außerdem: aktuelle Zahlen im Niedersachsen-Monitor 2014, Tabelle Nr. 46.

Annegret Vehling

